

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2025/0067

Verantwortlich: **Dez. 3**
Dienststelle: **SJB**

Angebot „Wohnen für Hilfe“ ausbauen Antrag: GRÜNE

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	18.02.2025	14	Ö	Kenntnisnahme
Sozialausschuss	09.07.2025	6	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Die Trägerin des Angebotes „Wohnen für Hilfe“ hat ein Konzept für eine Weiterentwicklung erarbeitet. Eine Stiftung hat Stiftungsmittel für eine Ausweitung des Angebotes in Aussicht gestellt. Diese Förderung würde bei einer Kofinanzierung der Stadt eine Öffnung des Angebotes für neue Zielgruppen ab Herbst 2025 für zunächst zwei Jahre ermöglichen. Die städtische Kofinanzierung für zwei Jahre ist aus Spendengeldern möglich. Daher empfiehlt die Stadtverwaltung, den Antrag als erledigt zu betrachten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 7.000 € Jährliche/r Budgetbedarf: 3.500 €	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt. Spendengelder

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input checked="" type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

1. Die Verwaltung entwickelt das Angebot „Wohnen für Hilfe“ weiter, um dieses für nichtstudentische Mieter*innen zu öffnen.

Die Paritätische Sozialdienste gGmbH hat als Trägerin des Angebotes „Wohnen für Hilfe“ bereits ein Konzept zur Weiterentwicklung erarbeitet. Das neue Projekt „Wohnpartnerschaften für ALLE“ soll das Modell von „Wohnen für Hilfe“ für weitere Zielgruppen öffnen. Als Wohnraumanbietende sollen neben älteren Menschen, die alleine leben, künftig auch Familien mit freiem Wohnraum und generell Menschen mit Unterstützungsbedarf, die nicht auf professionelle Pflege angewiesen sind, gewonnen werden. Als Wohnraumsuchende könnte das Projekt künftig neben Studierenden auch Berufstätige mit geringem Einkommen, Alleinerziehende sowie Senior*innen in der nachberuflichen Phase ansprechen, die bereit und fähig sind, Unterstützung im Alltag zu leisten.

Für die angestrebte Erweiterung der Zielgruppen hat die Paritätische Sozialdienste gGmbH Stiftungsmittel beantragt und eine Förderung für zunächst zwei Jahre in Aussicht gestellt bekommen, wenn sich auch die Stadt finanziell beteiligt. Im Falle einer Förderzusage der Stiftung wird die Stadt Karlsruhe ihren Zuschuss - derzeit jährlich knapp 16.000 Euro - für zwei Jahre um 3.500 Euro pro Jahr erhöhen. Die Erhöhung kann aus Spendengeldern finanziert werden.

Mit dieser Förderung sowie Eigenmitteln der Trägerin kann das Projekt voraussichtlich ab Herbst 2025 für zwei Jahre ausgeweitet werden, um gezielt neue Zielgruppen anzusprechen und weitere Wohnpartnerschaften zu vermitteln. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist dabei die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, um das Projekt bekannter zu machen und Teilnehmende zu gewinnen. Ziel ist es, durch die Ausweitung des Angebotes die Zahl der vermittelten Wohnpartnerschaften pro Jahr zu erhöhen.

Aufgrund der Haushaltssituation kann eine längerfristige Erhöhung des städtischen Zuschusses nach Auslaufen der beantragten Stiftungsmittel nicht in Aussicht gestellt werden. Daher ist es aus Sicht der Stadtverwaltung von größter Bedeutung, in den zwei Jahren zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen.

2. Dazu erarbeitet sie in Absprache mit dem Träger

- a) wie das Angebot für die Seite der interessierten Mieter*innen auf Personen, die vor-übergehend im Rahmen einer beruflichen Orientierung eine Wohnung suchen, wie beispielsweise Azubis, Praktikant*innen, FSJ-ler*innen, ausgeweitet werden kann.
- b) wie auf Seite der Vermieter*innen das Angebot auf Familien ausgedehnt werden kann.
- c) wie die Bewerbung des Projekts entsprechend der neuen Zielgruppen angepasst werden kann.
- d) welche weiteren Kooperationspartner*innen für das Projekt gewonnen werden können

Siehe Stellungnahme zu 1.

3. In Absprache mit dem Träger und dem Landkreis wird geklärt, ob und wie das Angebot „Wohnen für Hilfe“ im Landkreis erweitert werden kann.

Nach Auskunft der Paritätischen Sozialdienste gGmbH wird eine Ausweitung auf den Landkreis derzeit nicht als zielführend eingeschätzt, da sich die Nachfrage der Wohnraumsuchenden auf das Stadtgebiet fokussiert.

Erläuterungen zur CO₂-Relevanz

Durch die Vermittlung von Wohnpartnerschaften wird bestehender Wohnraum intensiver genutzt und der Neubaubedarf verringert. Dies ist ein kleiner Beitrag zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Im Falle der erfolgreichen Einwerbung von Stiftungsmitteln durch die Paritätische Sozialdienste gGmbH hat die Stadtverwaltung für zwei Jahre eine zusätzliche Förderung aus Spendengeldern in Höhe von 3.500 Euro pro Jahr zugesagt.